

TRUB: Jubiläumskonzert der «Plöörnöggle»

Freude bringen, Lachen schenken

• Stephanie Schmid

Ihre Freude am Singen verbindet die fünf Mitglieder der Ementaler Comedy-Accapella-Band «Plöörnöggle» seit zehn Jahren miteinander. Grund genug, dieses Jubiläum am vergangenen Samstag gross im Landgasthof Sternen in Trub zu feiern.

Ein gar köstlicher Anlass im doppelten Wortsinne erwartete die Gäste der Festveranstaltung «Zehn Jahre Plöörnöggle»: Für das leibliche Wohl sorgte ein schmackhaftes Fünf-Gang-Menü, das Gemüt durfte sich an der von Herzen kommenden Musik und den witzigen Texten der Accapella-Band erfreuen. Auf beides musste nicht lang gewartet werden: Mit dem ersten Gang im Magen erschienen die fünf Männer in ihren roten Sennehemden, allerdings zunächst mit schwarzen Perücken für ein erstes musikalisches Appetithäppchen auf der Bühne. Aus ihrer Lust am Essen machen sie selber keinen Hehl, weswegen sich Sänger wie Gäste nach diesem Kurzauftritt erstmal von der Brotsuppe über die Kaninchenbratwürstli zum Napfbierbraten an Honig-Biersauce durchschlemmten. Dann war die richtige Grundlage geschaffen und Publikum wie Sänger waren gleichermassen bereit für den Hauptauftritt.

Immer souverän

Klassiker wie «Annebäbi», der «Diät-Song», oder «der Hanf-Song» wurden dabei von den Fans unter grossem Applaus und Johlen begrüsst. Die fünf Sänger hatten aber auch neue Texte im Gepäck, wie etwa das Lied «Buregieu». Darin wird zur Melodie von Stings «Englishman in New York» die Fernsehserie «Bauer sucht Frau» aufs Korn genommen.

Die Idee als menschliches «Dolby



Gut singen können sie schlecht, aber schlecht singen können sie gut, sagen die Plöörnöggle von sich.

Bild: mbu.

Surround» im Saal verteilt aufzutreten fand ebenso Anklang wie der Quizwettbewerb, die neue CD oder ihre flotten Sprüche. Ihr Motto: «Gut singen können wir schlecht, aber schlecht singen können wir gut» hielten sie dabei auf humorvolle Weise hoch und forderten die Gäste auch mal zum Mitsingen auf, allerdings nur, solange diese nicht schöner singen würden als sie selber. Prompt gab es dann auch mal einen Aussetzer, mit dem souverän umgegangen wurde: Lächelnd improvisieren statt schämen gehört hier zum Programm und zeigt die wahre Stärke der fünf Laiensänger: Zu sich selber stehen zu können, ohne die eigene Person zu wichtig zu nehmen ist eine Kunst, welche die Plöörnöggle meisterlich verstehen!

In die musikalische Meisterklasse wollten sie dennoch nie aufsteigen und neue Lieder lernen sie bis heute nach Gehör. Starallüren sucht man bei den Plöörnöggle vergebens. Ihre gemeinsame Freude am Singen ist ihr grösster Schatz, den sie dem Publikum mitgeben wollen. Natürlich gab es in ihrer Karriere Highlights wie etwa den Fernsehauftritt bei «5 gegen 5» oder die Teilnahme an der «Zürcher accapellanight». Wenn sie in die Zukunft blicken, gibt es für die «Plöörnöggle» jedoch ein grosses wie schlichtes Ziel, welches lautet: «weitermachen». Ihren bis jetzt über 100 Auftritten möchten sie noch einige hinzufügen, erzählt Thomas Herrmann. Dabei wird nach wie vor die Freude am Singen sowie der Applaus und das Lachen des Publikums ihr grösster Lohn sein.